

= **Die Wahrheit über Karl May.** Man schreibt uns: In betreff Ihres Artikels in Nr. 271 vom 13. November „Die Wahrheit über K. May“ mögen diese wenigen Zeilen zur Nachricht dienen: 1. befinden sich May-Bände nicht in jeder Gymnasialbibliothek z. B. nicht am Theresiengymnasium, wo bekanntlich das Lesen von K. May-Romanen fast verboten ist; 2. handelt es sich bei Bänden K. May, die sich in Gymnasialbibliotheken befinden, nicht um die von Ihnen erwähnten [?] Kolportage-Romane, sondern um die, die im „Deutschen Hausschatz“, der erwähnten kath. Zeitschrift, erschienen sind und hernach unter dem Titel „Gesammelte Reise-Erzählungen“ von Fechsenfeld ^[sic], Freiburg im Breisgau, verlegt worden sind. Die Entstehung dieser Romane ragt bis in die jetzige Zeit herein. (Es freut uns zu hören, daß man am Theresiengymnasium den Wert der Karl May'schen Romane so richtig erkannt hat. Das verdient Nachahmung. Mit den Romanen May's wird die Phantasie unserer Jugend ähnlich wie mit den bekannten, übrigens vielfach an Schulen streng verbotenen Indianergeschichten, nur verdorben. Die Red.)

Aus: Münchner Neueste Nachrichten, München. 16.11.1901.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, August 2019